

AUSGABE 20, MÄRZ 2016

NEWSLETTER



Inhalt

Graduate School	2	Abteilung Soziologie	10
		Abteilung Wirtschaft	11
John-F.-Kennedy-Institut	4		
Erasmus	4	Bibliothek	12
Abteilung Geschichte	4		
Abteilung Kultur	6	Neuerscheinungen	13
Abteilung Literatur	7		
Abteilung Politik	8	Impressum	14

GRADUATE SCHOOL



Neue Doktorandinnen, Doktoranden und Postdoktoranden

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 hat eine neue Gruppe von zehn Doktorandinnen und Doktoranden aus Deutschland, China, den USA und Kanada ihr Promotionsstudium an der Graduiertenschule aufgenommen. Seit Oktober arbeiten darüber hinaus drei Postdoktoranden aus Großbritannien, Australien und den Niederlanden an der Graduiertenschule. Die kolumbianische Postdoktorandin Paola Andrea Castaño Rodriguez wird ab Juli 2016 an der GSNAS forschen. Zur offiziellen Begrüßung der neuen Promovierenden und Postdoktoranden hielt Prof. Walter Lance Bennett (University of Washington) am 11. November 2015 den Festvortrag „Democratic Mobilization in the Digital Age: How Occupy Wall Street Changed the Conversation about Inequality in the US“.

Interdisziplinäres Forum

Die seit dem Wintersemester an der Graduiertenschule tätigen Postdoktoranden Beerd Beukenhorst (Geschichte), Sean Bonney (Literatur) und Chris Jefferis (Politik) führen das von ihren Vorgängern initiierte Interdisziplinäre Forum (IF) fort. Das Forum bietet den Promovierenden und Postdoktoranden im zweiwöchigen Turnus die Gelegenheit, ihr Forschungsprojekt zu präsentieren und fördert damit den Austausch zwischen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Kennedy-Institut und der Graduiertenschule.

Den Auftakt machte Sean Bonney am 3. November mit der Präsentation seines Postdoktorandenprojekts: „The Problem of the Police, notes on Diane di Prima's ‚Revolutionary Letters‘“. Dr. Beerd Beukenhorst sprach am 17. November über: „Who's afraid of Red and White? Thoughts on the Cold War and the War on Drugs“. Das IF im neuen Jahr startete Betsy Leimbiger am 12. Januar

mit ihrem Vortrag über „Framing, Discourse, and Critical Junctures: Health Care in the USA“; Anna Weitemeyer sprach über „The Self and Metamorphosis in the Poetry of T.S. Eliot and Conrad Aiken“. Am 26. Januar präsentierte Edward Birzin sein Projekt mit dem Titel „From WoWO to Graffiti“ und Nadja Klopprogge sprach über „The Intimate Landscape of Postwar Germany: German-American Sexual Encounters“. Den Abschluss bildete am 9. Februar Helen Gibsons Vortrag über „Chauffeurs' Clubs and the Color Line: Automotivity and Race in Early Twentieth-Century America.“

Graduiertenkonferenz 2016

Vom 2. bis 4. Juni 2016 findet die jährliche internationale Graduiertenkonferenz im John-F. Kennedy-Institut zum Thema „Flows and Undercurrents - Dimensions of (Im)mobility in North America“ statt. Sie wird von den Promovierenden der Graduiertenschule im Rahmen des Studiums organisiert.

Auf den Call for Papers erhielten die Doktorandinnen und Doktoranden über 60 Einreichungen, so dass die diesjährige Konferenz in parallel stattfindenden Panels abgehalten wird. Die Keynote Speaker der Konferenz sind Themis Chronopoulos (University of East Anglia), Michelle D. Commander (University of Tennessee) und Julia Leyda (derzeitige Gastprofessorin an der GSNAS).

Gastprofessuren

Im Wintersemester 2015/2016 lehrte die amerikanische Kulturwissenschaftlerin **Julia Leyda** (Sophia University Tokyo) mit dem Schwerpunkt zeitgenössischer Film, Media Studies und American Studies an der Graduiertenschule.

Im Sommersemester 2016 begrüßt die

Graduiertenschule **Robert Entman** (Politik/George Washington University) für die Monate April bis Juli 2016, sowie **David Armitage** (Geschichte/Harvard University) und **John Durham Peters** (Kultur/University of Iowa) für die Monate Juni und Juli 2016 als Gastprofessoren.

Gastvorträge

Lance Bennett hielt am 2. Dezember einen Vortrag mit dem Titel **„Economic Policies Have Captured Contemporary Politics“**, veranstaltet von der Abteilung Politik des John-F.-Kennedy-Instituts in Kooperation mit dem Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (IfPuK) und der GSNAS.

Am 19. Januar 2016 fand eine Brown Bag Lecture von Christian Leuprecht (Royal Military College of Canada/Queen's University) zum Thema **“The Demographics of Intervention(ism): Canadian Foreign Policy in Comparative Perspective”** statt.

Am 20. Januar 2016 sprach der Journalist und Schriftsteller Kristian Williams über **“The US Policing Crisis and the Possibilities of Change”**.

Aktivitäten der Doktoranden

Am 19. Januar präsentierte **Betsy Leimbiger** ihr Forschungsprojekt „Discourse and Frames on American Health Care Policy: from Medicare to Present Day“ im Rahmen des Politikolloquiums.

René Kreichauf sprach in einem Interview mit Deutschlandradio Kultur über die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen. Eine Zusammenfassung des Interviews findet sich auf der Website des Senders.

Im August und September 2015 unternahm **Nadja Klopprogge** eine Forschungs- und Archivreise in die USA, um dort unter anderem in den National Archives und in der Library of Congress nach Quellen für ihr Dissertationsprojekt zu recherchieren. Sie hat sich zudem erfolgreich auf das sechsmonatige Fellowship in the History of Race and Ethnicity am Deutschen Historischen Institut in Washington beworben, welches sie im März antreten wird. Gemeinsam mit Jessica Gienow-Hecht hat sie im Newsletter der Society for Historians of American

Foreign Relations „Passport“ eine Rezension des Sammelbands „GIs in Germany: The Social, Economic, Cultural, and Political History of the American Military Presence“, herausgegeben von Thomas Maulucci Jr. und Detlef Junker (Cambridge 2013), veröffentlicht.

Der GSNAS-Doktorand **Manuel Funke** und seine Co-Autoren Moritz Schularick und Christoph Trebesch haben die Ergebnisse ihrer neuen Studie über die politischen Folgen von Finanzkrisen auf VoxEU.org veröffentlicht. Die Studie untersucht das Wahlverhalten in 20 Industrienationen mit Hilfe eines Datensatzes, der bis in die 1870er zurückgeht und über 800 Wahlen umfasst. Unter Berücksichtigung von bereits existierenden Daten zu Finanzkrisen und öffentlichen Protesten zeigen die Autoren auf, dass Finanzkrisen politische Instabilität schaffen. Darüber hinaus identifizieren Funke et al. die Zugewinne von rechtsextremen Parteien und die zersplitterte parlamentarische Verhältnisse als die deutlichsten Merkmale dieser politischen Instabilität.

Mit ihrem Paper „In the Ruins of Geocities“ hat **Rieke Jordan** den diesjährigen Ralph Donald Award der Mid-Atlantic Popular & American Culture Association (MAPACA) gewonnen und ihn im November in Philadelphia entgegen genommen. Die MAPACA würdigt mit diesem Preis einen herausragenden Vortrag bei ihrer Jahreskonferenz.

Abgeschlossene Promotionen

Wir gratulieren Curd Knüpfer (Politik), Sonja Longolius (Kultur), Birte Wege (Literatur), Philipp Reick (Geschichte), Kai Horstmannshoff (Kultur), Anne Scheer (Soziologie), Julian Henneberg (Kultur) und Maren Freudenberg (Soziologie) herzlich zum erfolgreichen Abschluss!

Alumni

GSNAS Alumnae **Susanne Hamscha** und **Katharina Motyl** richteten vom 12.-14. November 2015 die Konferenz „The Failed Individual“ an der Universität Mannheim aus. Die Konferenz beschäftigte sich mit der kulturellen Dynamik des Scheiterns, dessen Ästhetik und Permutation sowie damit verbundener Diskurse und Rhetorik.

JOHN-F.-KENNEDY-INSTITUT



SOCIAL MEDIA

Das John-F.-Kennedy-Institut ist nun wie die GSNAS auf Facebook ([jfkinstitutefub](#)) und Twitter ([@jfkinstitutefub](#)) vertreten. Wir freuen uns über *likes* und *follower*.

ERASMUS

Das Kennedy-Institut hat im Wintersemester 2015/16 insgesamt 22 Studierende von europäischen Erasmus-Partner-Universitäten begrüßt. Von den Abteilungen des Kennedy-Instituts befanden sich 10 Studierende mit Erasmus im Ausland.

ABTEILUNG GESCHICHTE

Personelles, Vorträge und Termine

Die Abteilung Geschichte durfte in den vergangenen Monaten eine Reihe von neuen Mitgliedern sehr herzlich willkommen heißen: Nach einjährigem Forschungsaufenthalt an der University of North Carolina at Chapel Hill ist Sebastian Jobs seit dem 1.10.2015 neuer Juniorprofessor mit dem Schwerpunkt Geschichte Nordamerikas vor 1850. In seiner Forschung und Lehre beschäftigt er sich vor allem mit afroamerikanischer Geschichte und der Geschichte der Sklaverei. Beerd Beukenhorst (zuvor: University of Amsterdam), seit dem 1.10.2015 Postdoc der GSNAS, wird sich in den kommenden Jahren mit der Rolle des Kokainhandels im transnationalen Kalten Krieg und Drogenkrieg beschäftigen, insbesondere in den Beziehungen zwischen den USA, Surinam und den Niederlanden. Patrick Milton (Cambridge University) ist der neue Point-Fellow der Dahlem Research School und

untersucht die Rolle humanitärer Interventionen in der frühen Neuzeit. Paul Edwards (Boston University) nimmt ein DAAD-Stipendium am JFKI wahr, um der Geschichte schwarzer US-amerikanischer Show- und Darstellungskultur in der Zwischenkriegszeit in Deutschland nachzuspüren. Dank der Graduiertenschule hat das Team des Departments drei neue Doktorandinnen gewonnen: Kira Alvarez, Sarah Epping und Helen Gibson. Ebenso begrüßen wir Henriette Bering, Craig Cheetham und Sébastien Tremblay als neue studentische Hilfskräfte, sowie Stephanie Feser als neue Tutorin zuständig für den historischen Teil der UNA-Vorlesung.

Annette Karpp hat im vergangenen Semester zwei Stipendien des Deutschen Historischen Instituts (DHI) Washington für eine zweiwöchige Summer School und einen viermonatigen Archivaufenthalt in den USA zur Unterstützung ihres Dissertationsprojektes zum Thema „Punk and/or Human Rights?“ gewonnen. Zudem hat sie von November 2015 bis zum Januar 2016 im Rahmen des im Frühjahr 2015 gewährten zweimonatigen Stipendiums des DHI London Archivrecherchen in England für ihr Promotionsprojekt durchgeführt. Herzlichen Glückwunsch für diese drei Erfolge!

Vincent Herr und Ngoc Tra My Nguyen haben die Abteilung zu Ende des Sommersemesters 2015 verlassen, ersterer um sich dem zügigen Abschluss seines Studiums sowie dem Ausbau der Aktivitäten seiner Organisation „Herr & Speer“ zu widmen, letztere um ein Auslandsjahr an der University of California at Berkeley wahrzunehmen. Ebenso hat Catya de Laczkovich die Abteilung im Sommersemester 2015 verlassen. Allen dreien danken wir sehr herzlich für ihre Unterstützung in der Vergangenheit, wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihren respektiven Unternehmungen und hoffen auf gelegentliche Besuche und Neuigkeiten!

Das Forschungs- und Examenskolloquium der Abteilung

Geschichte konnte im WS 2015/16 folgende Referenten und Referentinnen begrüßen: Christopher E. Forth (University of Kansas) mit dem Vortrag „The Fattened American“, Paul Edwards (Boston University) mit dem Vortrag „Germany's Black Jazz Culture“, Beerd Beukenhorst (University of Amsterdam) mit dem Vortrag „Cocaine Conundrums: The War on Drugs and the Transnational Cold War in Dutch-American-Surinamese Relations“, Ellen Litwicki (SUNY Fredonia) mit dem Vortrag „Be a Spug: Gender, Class and Gift Reform in Progressive New York“, Karen Hagemann (University of North Carolina at Chapel Hill) mit dem Vortrag „Gender, War and Memory: Women and the Military in the Age of the World Wars“, Dang Hoai (FU Berlin) mit dem Vortrag „U.S.-Vietnamese Negotiations during the Vietnam War (1965-1968)“, Carmen Kunz (FU Berlin) mit dem Vortrag „Political Alliances, Trade and War: The East Asian Wars from 1894-1905 from a U.S. Perspective“, Terry Anderson (Texas A & M University) mit dem Vortrag „Bush's Wars“, sowie Rebecca Brückmann (FU Berlin) mit dem Vortrag „Fluid Frontiers: (Re) Configurations of Racial and Gender Identities in the 19th Century South/West“.

In Zusammenarbeit mit dem Lateinamerikainstitut (Prof. Marianne Braig) organisierte die Abteilung Geschichte (Jessica Gienow-Hecht) eine Ringvorlesung zum Thema „Borders in Motion / Fronteras en Movimiento“.

Am 6. September führte die Abteilung Geschichte gemeinsam mit Teilnehmern der Universitäten Leiden, Wien und Wrocław einen Workshop zum Thema **Nation Branding** durch. Vom 19. bis 20. November fand in der Abteilung in Zusammenarbeit mit Frank Trommler (University of Pennsylvania) und Kurt Düwell (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) eine öffentliche internationale Tagung zum Thema **„Soft Power und auswärtige Kulturpolitik“** mit Teilnehmern des Instituts für Auslandsangelegenheiten (ifa Stuttgart), des American Institute for Contemporary Germany Studies (AICGS) statt, die von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert wurde. Weitere Informationen können dem Konferenzflyer entnommen werden:

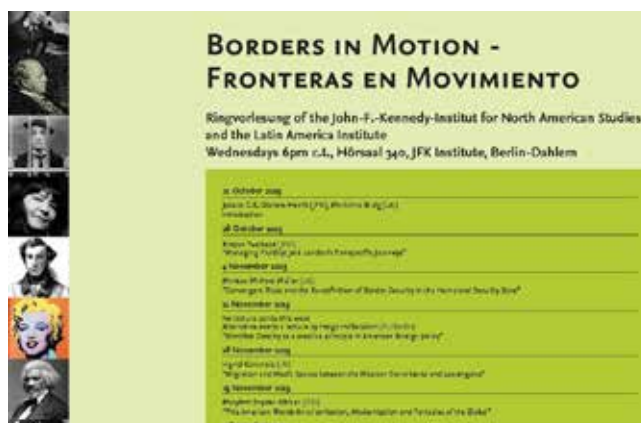
www.jfki.fu-berlin.de/faculty/history/files/Soft_Power_Flyer_DINLang_ly6.pdf

Im September und Oktober unternahm **Jessica Gienow-Hecht** eine Forschungs-, Vortrags- und Kontaktreise nach Neuengland. Sie forschte an der Harvard University zu ihren gegenwärtigen Projekten zu den Themen Nation Branding und Humanitärer Intervention. Im Rahmen der Tagung „Soft Power und auswärtige Kulturpolitik“ hielt Frau Gienow-Hecht dort ein Impulsreferat zum Thema: „Soft Power, Public Diplomacy, Cultural Diplomacy, Auswärtige Kulturpolitik – Aktuelle Abgrenzungen aus amerikanischer und deutscher Sicht“. Zudem hielt sie am 19. November in der gemeinsam vom JFKI und vom Osteuropa-Institut veranstalteten Ringvorlesung „25 Jahre nach Ende des Ost-West-Konflikts – gelernte Lektionen und neue Herausforderungen“ einen Vortrag zu „Culture and the Cold War in Europe“ sowie am 26. Januar einen Vortrag in der Ringvorlesung „Global History“ zum Thema „North American History in Global Perspective“.

In den Medien rangierten in diesem Semester die Themen „Grenzen“ sowie der 25. Jahrestag des 2. Golfkrieges ganz oben. Am 13. Januar 2016 leistete sie für das Deutschlandradio einen Beitrag über „Historic Rugby“. Am 16. Januar 2016 erschien ein Beitrag von Jessica Gienow-Hecht zu dem Thema „Irakkrieg 1991“ in der Freien Presse Chemnitz. Am gleichen Tag gab sie ein Interview zum gleichen Thema im „Deutschlandradio“. Für das Kalenderblatt im Deutschlandfunk wurde Frau Gienow-Hecht Anfang Februar zum Kontext der sozialutopischen „Brook

Farm“ interviewt.

Von **Michaela Hampf** erschien „Sojourner Truth: Ain't I a Woman? Oder: Was ist eine Autorin?“, in „race&sex: Eine Geschichte der Neuzeit: 49 Schlüsseltexte aus vier Jahrhunderten neu gelesen“, Jürgen Martschukat und Olaf Stieglitz (Hg.), Berlin: Neofelis, 2016. Der Journalist Dr. Heiner Wember hielt auf Einladung von Michaela Hampf einen Vortrag zum Thema „History over the Air: ‚Zeitzeichen‘ Topics, Research, Production“. Elisabeth Engel, Alumna der Graduate School und frühere Lehrbeauftragte der Abteilung Geschichte, veröffentlichte ihr mit dem Franz Steiner-Preis des Deutschen Historischen Instituts in Washington DC ausgezeichnetes Buch „Encountering Empire: African



DAS POSTER ZUR RINGVORLESUNG „BORDERS IN MOTION“



PROF. DR. KURT DÜWELL (HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF) BEI DER ERÖFFNUNG DER TAGUNG „SOFT POWER UND AUSWÄRTIGE KULTURPOLITIK“ AM 19. NOVEMBER 2015.

American Missionaries in Colonial Africa, 1900-1939.“ Die Publikation ist in der Reihe „Transatlantische Historische Studien“ des Franz Steiner Verlags erschienen und geht auf ihre von Michaela Hampf betreute Dissertation zurück. Weitere Informationen gibt es unter

www.steiner-verlag.de

Im Oktober 2015 organisierten **Sebastian Jobs** und James Dorson (Abteilung Literatur) gemeinsam einen Workshop zum Thema „Uncertainty, Risk, Management“, für den drei Vortragende aus den USA gewonnen werden konnten (Maurice Lee, Boston University; Jason Puskar, University of Wisconsin - Madison; Sharon Ann Murphy, Providence College).

Beerd Beukenhorst hielt den Vortrag „Whose Vietnam? The Dynamics of History, Memory and ‘Lessons Learned’ in American Foreign Policy“ anlässlich der DAAD-Nachwuchstagung „Lernen aus der Geschichte“, die vom 8. bis 13. Dezember 2015 am Duitsland Instituut in Amsterdam stattfand.

Rebecca Brückmann schrieb für den *Feministische Studien*-Blog den Artikel „‘Keine Baby-Körperteile mehr’: Robert Lewis Dear und die Geschichte der Abtreibungsgegner_innen in den USA“.

http://blog.feministische-studien.de/2015/12/keine-baby-koerperteile-mehr-robert-lewis-dear-und-abtreibungsgegner_innen-in-den-usa

Im Februar 2016 hielt sie einen Vortrag mit dem Titel „Fluid Frontiers: (Re-)Configurations of Racial and Gender Identities in the 19th Century South/West“ in der Ringvorlesung „Borders in Motion“ des John-F.-Kennedy-Instituts.

Im September 2015 nahm **Annette Karpp** für zwei Wochen gemeinsam mit Nadja Klopprogge an der Bosch Archival Summer School for Young Scholars des Deutschen Historischen Instituts in Washington teil und erhielt anschließend von November 2015 bis Januar 2016 ein zweimonatiges Stipendium des DHI London für einen Archivaufenthalt vor Ort. Zudem hat ihr das DHI Washington ein viermonatiges Archivstipendium für das Jahr 2016 zugesprochen. Anfang Februar präsentierte Annette Karpp ihr Forschungsprojekt im Workshop „Presentation of Current Research at the Young Scholars’ Forum“ auf der Jahrestagung der Historiker der Deutschen Gesellschaft (DGfA) für Nordamerikastudien in Tutzing zum Thema „Auto/Biographies in American History“. Gemeinsam mit Annika Estner und Jessica Gienow-Hecht hat sie in der Fachzeitschrift „Neue Politische Literatur“ eine Rezension von Jan Eckels Monographie „Die Ambivalenz des Guten. Menschenrechte in der internationalen Politik seit den 1940ern“ (Göttingen 2016)

veröffentlicht (im Erscheinen).

Patrick Milton organisiert in Zusammenarbeit mit Kollegen von der University of Cambridge, King’s College London, University of Leicester und University of Exeter eine DAAD-teilfinanzierte Serie von Tagungen, dessen erste vier Treffen zwischen März und Mai 2016 stattfinden. Ziel der Serie ist es, die mit dem Westfälischen Frieden errichteten Konfliktregelungsmechanismen sowie Garantie- und Interventionspraxen der europäischen Frühen Neuzeit zu untersuchen, und deren mögliche Anwendung auf den jetzigen Nahostkonflikt zu eruieren. Das Konzept der Tagungsserie findet sich im *New Statesman* im Beitrag „Ending the new Thirty Years war“ (22. Januar 2016), an dem Milton als Co-Autor mitwirkte.

ABTEILUNG KULTUR

Frank Kelleter ist weiterhin Sprecher der DFG-Forschergruppe „Populäre Serialität“. Im Wintersemester befindet er sich im DFG-finanzierten Forschungsfreisemester zur Arbeit an mehreren Veröffentlichungen im Rahmen der Forschergruppe, darunter eine Monographie zu David Bowie, die noch dieses Jahr bei Reclam erscheint. Im Januar hielt er einen Vortrag in Potsdam mit dem Titel „Seriality and Capitalism: The Case of New Deal Radio“.

Kirsten Twelbeck vertrat im Wintersemester Frank Kelleter und unterrichtete neben zwei Vorlesungen und zwei Abschlusskursen ein Hauptseminar zur „Reconstruction“-Ära, über die sie sich 2014 habilitiert hatte. Im Rahmen der JFK-Ringvorlesung „Borders in Motion“ hielt sie einen Vortrag zum Thema „Managing Fluidity: Jack London’s Transpacific Journeys.“ In der ersten Jahreshälfte war sie mit dem Thema „Mapping the Void: Jewish-American Literature and the New Europe“ an den Universitäten in Lüneburg und Osnabrück zu Gast und beteiligte sich mit einem Beitrag unter dem Titel „Owning Human Nature? Literary Knowledge Production and the Life Sciences“ an der DGfA Jahreskonferenz „Knowledge Landscapes“ an der Universität Bonn. Ihr Aufsatz „The Civil War Nurse and the Veteran: Dependency and Separation“ erschien 2015 in *Women in America*, herausgegeben von Carmen Birkle und Justine Tally. Weitere Informationen gibt es unter

<http://ejas.revues.org/10761>

Kirsten Twelbeck bereitet momentan die Veröffentlichung ihrer Habilitationsschrift beim *transcript*-Verlag vor und arbeitet sich in ein neues Forschungsthema im Bereich Environmental Humanities ein. Im Sommersemester wird sie an der Leibniz-Universität Hannover unterrichten.

Winfried Fluck leitete Ende Juni als einer der Ko-Direktoren

des „Futures of American Studies“-Instituts in Dartmouth das Panel „Surface Readings“ sowie einen der Workshops für Doktoranden und Junior Faculty. Im Oktober hielt er vor der Philosophischen Gesellschaft Ostschweiz einen Vortrag zum Thema „Inwieweit kann Anerkennung ein Schlüsselkonzept der Sozial- und Geisteswissenschaften sein?“ und beteiligte sich an der Tagung „Literature & Philosophy“ an der Universität von St. Gallen mit einem Vortrag zum Thema „The Separation of ‚Art‘ and ‚Life‘“. Im Kennedy-Institut war er Ende November Respondent auf der Konferenz „The Teaching of American Studies“. Im Dezember hielt er an der Universität Erlangen einen Vortrag mit dem Titel „Rejection of the Aesthetic in Revisionist Literary Studies and Contemporary Artistic Practice“ und leitete einen Workshop für Doktoranden.

Alexander Starre hielt im Juli und Oktober zwei Vorträge bei Veranstaltungen im Schloss Herrenhausen in Hannover. Auf der Tagung „Kurz & Knapp: Erzählen und Wissen in kleinen Formen“ sprach er zunächst zum Thema „Professionelle Kondensierung: Annotiertes und evaluiertes Wissen im Catalog der American Library Association (1893-1904)“. Zur zweiten Tagung, dem Symposium „Wiederkehr des Werks“ zur gegenwärtigen Bedeutung des Werkbegriffs in Kunst und Literatur, steuerte er ein Paper mit dem Titel „Buchwerke: Paratext und post-digitale Materialität in der amerikanischen Gegenwartsliteratur“ bei. Schließlich hielt er im November auf der Konstanzer Konferenz „Medium, Object, Metaphor: The Printed Book in Contemporary American Culture“ einen Vortrag zu „Metamedia: Books as Narrative Agents in Today's Literary System“.

Martin Lütke hielt im Rahmen der JFKI-Ringvorlesung „Borders in Motion“ einen Vortrag zum Thema „Poppin' Borders: Segregated Spaces and the Rap Music Imaginary“. An der Akademie für politische Bildung in Tutzing hielt er zwei Vorträge auf einer Fortbildung für Lehrer zu den Themen „Complex TV im ESL Classroom“ und „Before MTV: The Pop Music Imaginary and/as Cold War Diplomacy“. Im Februar hielt er auf der Tagung „Reichtum in Deutschland: Akteure, Netzwerke und Lebenswelten im 20. Jahrhundert“ an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg einen Vortrag zum Thema „Bedrooms, Bathrooms, and Beyond: MTV Cribs und Reichtumsperformanzen im privaten Kabelfernsehen im 21. Jahrhundert“. Vom Fachbereichsrat wurde Martin Lütke positiv zwischenevaluiert.

Simon Schleusener hielt im Rahmen des interdisziplinären Forums der Graduiertenschule im Juli 2015 einen Vortrag zum Thema „The Modulation of Affects: Media Assemblages, Subjectivity, and the Culture of Neoliberalism“. Im Dezember nahm er mit dem Beitrag „The Culture of the Economy: Theoretical Perspectives on American Capitalism“ an der Vorlesungsreihe „English-Speaking Cultures“ der Julius-Maximilians-Universität Würzburg teil. Im August 2015 wurde seine

Doktorarbeit unter dem Titel *Kulturelle Komplexität: Gilles Deleuze und die Kulturtheorie der American Studies* bei transcript veröffentlicht (siehe hierzu auch die Rubrik „Neuerscheinungen“ auf Seite 13). Seit Oktober ist Simon Schleusener vertretungsweise als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Amerikanistik der Universität Würzburg beschäftigt.

Kathleen Look war von Mitte September bis Mitte Oktober als Gastwissenschaftlerin an der Columbia University in New York. Während ihres Aufenthalts hielt sie dort einen Vortrag mit dem Titel „Jawsmania and Sequelitis: Hollywood Sequel Redux“, der aus ihrer Forschung zum Thema Remakes, Sequels und Prequels hervorgegangen ist. Im Dezember erschien in der Zeitschrift *Literatur in Wissenschaft und Unterricht* das von ihr herausgegebene Themenheft zum Thema „Serial Narratives“. Im Januar hielt sie einen Gastvortrag zum Thema „The Prequel and Long-term Serial Storytelling“ an der TU Chemnitz. Zuletzt hat Kathleen Look an Beiträgen zu Michael Hanekes Auto-Remake *Funny Games* (1997/2007), zum Thema Adaption und Serialität und zu US-amerikanischen Immigrantenauf autobiographien des frühen 20. Jahrhunderts gearbeitet und Radiointerviews zu den Fortsetzungen von Steven Spielbergs Horrorklassiker *Der Weiße Hai* (1975) sowie zu Traditionen und Ritualen rund um den Weihnachtsfilm gegeben (Kulturradio rbb, FluxFM, DeepRedRadio).

Maria Sulimma war im November und Dezember Visiting Scholar des *Project Narrative* an der Ohio State University und hat dort am 23. November den Vortrag „I don't WANT to kill any of you' - Gendered Discourses of Authority and Authorization“ gehalten. Am 7. Dezember hat sie überdies im Rahmen des Media Lab des Departments of Communication Studies an der University of Michigan den Vortrag „Investigating Gender and Seriality in HBO's *Girls*: The Hauntings of Television's Critical Sphere“ gehalten.

Der Antrag der Abteilung Kultur auf eine Verlängerung der Kooperation mit der Terra Foundation for American Art unter neuen Rahmenbedingungen war erfolgreich. Wir freuen uns auf sechs weitere Jahre der Zusammenarbeit mit jeweils achtmonatigen Gastprofessuren am Institut vom Wintersemester 2016/17 an!

ABTEILUNG LITERATUR

„Bewegung“ zeigt sich als ein Schlüsselbegriff für die Aktivitäten der Abteilung Literatur in den letzten Monaten. Im Wintersemester 2015/2016 konnte die Abteilung nicht nur zu mehreren interdisziplinären Veranstaltungen einladen, die Mitglieder der Abteilung waren auch selbst vielfach unterwegs im In- und Ausland. Forschungsprojekte wurden weiterentwickelt

und Kooperationen vertieft, während das Lehrteam der Abteilung durch neue Gesichter aufgefrischt wurde.

Am 26. Oktober hat die von James Dorson geleitete Forschergruppe „Fictions of Management“ zusammen mit Sebastian Jobs von der Abteilung Geschichte die Workshop-Tagung „Uncertainty/Risk/Management“ ausgerichtet. Maurice Lee (Boston University), Jason Puskas (University of Wisconsin- Milwaukee), und Sharon Ann Murphy (Providence College) haben zu diesem Thema aus literatur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive gesprochen. Weitere interdisziplinäre Veranstaltungen fanden im weiteren Verlauf des Semesters statt. Am 3. Dezember 2015 sprach die Literaturwissenschaftlerin und Affektforscherin Kaye Mitchell von der University of Manchester zum Thema „Marching Boldly into Self-Abasement: Shame, Femininity and Sexual Self-Narration“. Die Medienwissenschaftlerin Joy Fuqua von Queens College/City University of New York hielt am 28. Januar 2016 einen Vortrag über „Unmaking Treece, Kansas: Zones of Sacrifice and the Remains of Extraction Capital“.

Ulla Haselstein ist im Rahmen des „Opus magnum Stipendiums“ der VolkswagenStiftung für ihr Forschungsprojekt »Gertrude Steins literarische Porträts« bis 2017 beurlaubt. Ihr Lehrstuhl wird auch im Wintersemester 2015/16 in bewährter Weise von MaryAnn Snyder-Körber vertreten. Das Besetzungsverfahren für die zweite Juniorprofessur läuft und wird hoffentlich bis zum Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Vertretung dafür hat **Birte Wege** übernommen, die im BA-Bereich das Einführungsseminar und im Masterstudiengang den Kurs „Bloody Books: Theories of Violence“ unterrichtet hat. Zur Vertretung der Elternzeit von James Dorson im Wintersemester 2015/16 konnte **Tomasz Stompor** für eine Gastdozentur gewonnen werden, in der er zu Slave Narratives und zu Afrofuturism lehrte.

MaryAnn Snyder-Körber moderierte im November 2015 im Literarischen Zentrum Göttingen die Lesung und führte das Gespräch mit der Autorin Miranda July zu ihrem Roman „Der erste fiese Typ“. Im Rahmen der Ringvorlesung „Borders in Motion/Frontier as movement“ des John-F.-Kennedy-Instituts hielt MaryAnn Snyder-Körber im November 2015 den Vortrag „‘This American World’: Americanization, Modernization, and Fantasies of the Global“. Von der Leibniz Universität Hannover war sie eingeladen, im Rahmen des Workshops „The American City“, zu „Better Homemaking with the Devil Baby of Hull-House“ zu sprechen (Januar 2016).

Florian Sedlmeier, der im Frühjahr 2015 als Juniorprofessor erfolgreich zwischenevaluiert worden ist, hat im Wintersemester ein Forschungsfreisequenzsemester, das er als Visiting Assistant Professor an der Brandeis University verbringt. Im Rahmen dieses Aufenthaltes hat er im Forschungskolloquium des English Departments der Brandeis University seine aktuelle Forschung unter

dem Titel „The Field and Its Archives: William Dean Howells“ vorgestellt. Auf Einladung des American Studies Departments der Wesleyan University hat er gemeinsam mit Joel Pfister das Verhältnis von europäischen und nordamerikanischen American Studies diskutiert.

James Dorsons Forschungsprojekt hat inzwischen Fahrt aufgenommen. Im Rahmen der Forschergruppe „Fictions of Management“ konnte er die Workshop-Tagung „Uncertainty/Risk/Management“ mitorganisieren. Der Mitarbeiter **Florian Gabriel** arbeitet in diesem Kontext über „African American Literature as Counter-Naturalism“, während sein Kollege **Jasper Verlinden** zum Thema „Administering the Nation: Bureaucratic Governance“ forscht. Im vergangenen Semester hat Verlinden darüber hinaus im Oktober 2015 über „Paper Empires: Race, Ethnicity, and the Compulsion to Document in the Gilded Age“ an der Universität Duisburg-Essen und im November 2015 über „The Powers and Failures of Documentation: Racial Classification and Late 19th-Century Practices of Bureaucratic Surveillance“ an der Universität Mannheim gesprochen.

Heinz Ickstadt wurde im September von Deutschland Radio Kultur zu einem einstündigen Gespräch (zusammen mit der Übersetzerin Gunhild Kübler) über die erste vollständige deutsche Ausgabe der Gedichte von Emily Dickinson gebeten. Daneben publiziert er zu T.S. Eliot's „The Love Song of J. Alfred Prufrock“ and Ezra Pound's „Hugh Selwyn Mauberley“, zu „History, Memory and Strategies of Commemoration in the Poetry of Susan Howe“ und seiner zweiten Heimat „Envisioning Metropolis: New York as Seen, Images, and Imagined“. Die genauen bibliographischen Angaben sind der Publikationsdatenbank der Freien Universität zu entnehmen.

Michael Hoenisch hielt sich zu Vorträgen in Turin und St. Petersburg auf. An der University of Torino sprach er über „War and Peace after Nine Eleven“ und „Dos Passos and the Sacco/Vanzetti Case.“ An der St.Petersburg University hielt er einen Vortrag zu „Documentary Analysis of ‚New Wars‘ – A Strategy for Peace?“.

Die Abteilung freut sich auch, als Postdoc der Graduiertenschule den renommierten englischen Dichter **Sean Bonney** begrüßen zu dürfen, dessen Buch „Letters Against the Firmament“ als *Verso Book of the Year 2015* ausgewählt wurde.

ABTEILUNG POLITIK

Die personelle Situation in der Abteilung Politik ist noch immer schwierig. Im laufenden Semester konnten jedoch alle Stellen besetzt werden. Die noch vakante Hauptprofessur der Abteilung wird weiterhin von Boris

Vormann vertreten bis das Verfahren zur Neubesetzung der Stelle abgeschlossen sein wird. Die Bewerbungen sind inzwischen eingegangen und die Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Lora Viola ist für das laufende und das kommende Semester in Florenz am European University Institute. Ihre Stelle wird in dieser Zeit von Curd Knüpfer vertreten. Das Lehrprogramm der Abteilung Politik ist bei den Studierenden des JFKI und auch des OSI sehr beliebt, was sich insbesondere an den hohen Studierendenzahlen in den Lehrveranstaltungen der Politikabteilung ablesen lässt.

Lora Viola is currently a Jean Monnet Senior Research Fellow on sabbatical at the European University Institute (EUI) in Florence, Italy. In October she held a lecture at the EUI Robert Schuman Center for Advanced Studies entitled "Informal Governance and Unequal Institutions: Coping with Actor Heterogeneity within International Institutions." In December she served as an expert on US foreign policy for the Dahrendorf Forum at the Hertie School of Governance, Berlin. In February she attended the conference "The Transformative Power of Regulatory Governance: Rules, Resistance and Responsibility" hosted by the Copenhagen Business School. There she gave a talk entitled "By Invitation Only: From 'Systemically Significant' to 'Guest' Status at the G20." She is also organizing a conference on "Designing Legitimacy" to be held at the EUI later in the semester. Her article "Die Rolle der USA in internationalen Organisationen: Primus inter Pares?" was published in Lammert, Christian, Markus Siewert and Boris Vormann (Eds.) *Handbuch Politik USA*, Springer VS Verlag (2015). Her article "The Governance Shift: From Multilateral IGOs to Orchestrated Networks" was published this semester in *Negotiated Reform: The Multilevel Governance of Financial Regulation*, edited by Renate Mayntz. The article stemmed from her participation in the Max Planck Institute for the Study of Societies' working group on the financial crisis. In addition to her research, throughout the fall she commented on the US Presidential election process and US policy in the Middle East for various media outlets in Europe, including the *Wall Street Journal Europe*, *Deutsche Welle*, the *Associated Press*, and the *BBC*.

Christian Lammert hat mehrere Vorträge auf Konferenzen und bei öffentlichen Veranstaltungen gehalten. Auf der Konferenz „Die Ära Barack Obama. A Transformational Presidency?“ an der Evangelischen Akademie Tutzing (11.-13. Dezember 2015) hielt er einen Vortrag zum Thema „The Path to Health Care Reform: Obama und die Reform des amerikanischen Gesundheitssystems“. Bei einem öffentlichen Vortrag, organisiert vom Amerikazentrum Hamburg und der Konrad-Adenauer-Stiftung, hielt er am 16. November in Hamburg den Vortrag „Change we can believe in? Obamas Gesundheitsreform zwischen Wandel und Widerstand“. Zur jährlichen Konferenz der Sektion Politikwissenschaft der DGfA in Lambrecht (Pfalz) sprach er am 13. November 2015 zum Thema „Exceptionalism

Unbound: Income Inequality in the United States in a Comparative Perspective“. Auf Einladung des Exchange Program Hessen - Wisconsin/Massachusetts hielt er im Römer in Frankfurt am Main am 30. Oktober einen Vortrag mit dem Titel „Was (Wer) kommt nach Obama? Die USA auf dem Weg zur Präsidentschaftswahl 2016“. Daneben ist Christian Lammerts Expertise als Politikwissenschaftler zu Themen der nordamerikanischen Politik und Gesellschaft sehr gefragt. Am 5.12.2015 gab er im SWR 2 ein Interview zu „Massenschießerei in Kalifornien. Trotzdem keine Chance auf Änderung der Waffengesetze“. Am 10. Dezember befragte ihn der Deutschlandfunk zum Thema „Nein, die Islamophobie in den USA nimmt nicht zu“ und am 11. Dezember gab er dem HR 2 DER TAG ein Interview in der Themensendung: „Keine Strategie, Nirgends! Amerikanische Fehler und europäische Folgen.“ Zusammen mit Boris Vormann war Lammert zu dem Interviewpartner in einem Feature des Deutschlandfunks zum Themenblock „25 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges“ zu hören, das am 7. Januar ausgestrahlt wurde.

Margit Mayer ist auch nach ihrer Verabschiedung vom Kennedy-Institut als Senior Fellow am Center for Metropolitan Studies an der Technischen Universität Berlin aktiv. Im September war sie zur INURA Conference Athens in Griechenland eingeladen, wo sie zum Thema „Challenging Austerity Urbanism“ sprach. Bei der internationalen Konferenz „Housing Crisis and Housing Struggle in Europe“ der European Action Coalition for the Right to Housing und der Greater Poland Tenants' Association hielt sie am 6. November einen Vortrag. Im Dezember war sie von der Malmö University eingeladen zu einem öffentlichen Vortrag mit dem Titel „Austerity Urbanism and its Contestations“. Außerdem sprach sie im PhD Seminar „Political Science Perspectives on Urban Studies“.

Boris Vormann ist im Wintersemester 2015/16 Research Associate des Mahindra Humanities Center an der Harvard University. Ferner erhielt er den Fulbright American Studies Award 2015/16 der Fulbright Kommission und der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien. Als Fulbright Fellow forschte er im September und Oktober 2015 am Center for Place, Culture and Politics des CUNY Graduate Centers. Vormann sprach am 29. September an der Fordham University in New York City zum Thema „How just is the sustainable city?“ Bei dem PAP Branchentreffen im Aufbauhaus am 9. Oktober war er eingeladen ein Panel zum Thema „‘Einwanderungsland‘ als Aufgabe der Kultur“ einzuführen und zu leiten. Im Rahmen der Ringvorlesung war er am 28. Januar 2016 beteiligt mit dem Beitrag „On Ending History in the United States, 25 years Onwards.“ Am 17. Februar 2016 war er vom Deutsch-Amerikanischen Zentrum / James-F.-Byrnes Institut, Stuttgart, eingeladen über „Sozialismus in den Vereinigten Staaten? Das Phänomen Bernie Sanders“ zu sprechen.

Thomas Greven hielt seit dem Herbst eine Reihe von Vorträgen. Unter anderem referierte er an der Georgetown University in Washington, DC, am 19. Oktober zum Thema „More than Bad Jobs? Varieties of Informal Sector Work in Dakar, Senegal“. Auch war er zum Thema „East Germany 25 Years after Re-Unification. Torn Between the Shadows of the ‚Valley of the Clueless‘ and the Promise of ‚Silicon Saxony‘“ am Mid-Michigan Community College, Mount Pleasant, Michigan (28. Oktober), am Alpena Community College, Alpena, Michigan (29. Oktober), am Northern Michigan Community College, Petoskey, Michigan (2. November) sowie am North-Western Michigan Community College, Traverse City, Michigan, (4. November) eingeladen. Am 15. Dezember sprach er am Deutsch-amerikanischen-Institut in Nürnberg zum Thema: „Bernie Sanders: Der „Sozialist“ gegen Hillary Clinton“.

Curd Knüpfer vertritt seit dem Wintersemester 2015/16 Lora Viola und damit die Juniorprofessur für Außenpolitik. In dieser Funktion organisierte er in Kooperation mit dem Osteuropa-Institut der FU Berlin eine Ringvorlesung zum Thema „25 Years after the End of the Cold War“, über welche Anfang des Jahres vom Deutschlandfunk berichtet wurde. Er präsentierte am 14. November 2015 auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien in Lambrecht zum Thema „Digital Exceptionalism? Power and U.S. Hegemony in a Global Information Network.“ Des Weiteren hielt er am Deutsch-Amerikanischen-Zentrum (DAZ) am James-F.-Byrnes-Institut in Stuttgart am 21.7.2015 den Vortrag „Von Fox News bis Pegida – Neue Medien, Rechtspopulismus und die Spaltung der Öffentlichkeit“. Im September nahm er dank eines Stipendiums der amerikanischen Botschaft als Fellow an der Konferenz der Salzburg Seminar American Studies Association (SSASA 13) teil. Sein Artikel zum Thema „Die Rolle der Medien in den USA“ erschien in Lammert, Christian, Markus Siewert und Boris Vormann (Hg.) *Handbuch Politik USA*, Springer VS Verlag (2015). Des Weiteren schrieb er für die Webseite *Netzpolitik.org* und war am 8. Dezember 2015 als USA-Experte in der Sendung *ZDF Heute Plus* zum Thema Donald Trump zu Gast. Seine Dissertation zum Thema „Right-wing Realities? Media Fragmentation, Conservatism, and the Framing of U.S. Foreign Policy“ wurde mit dem zweiten Platz des diesjährigen *Obama Dissertation Prize* des Transnational American Studies Institute ausgezeichnet.

Zudem hatte die Abteilung Politik renommierte internationale Gäste eingeladen, die am JFKI Vorträge gehalten haben: François Vaillancourt (Université de Montréal) sprach im Oktober 2015 über „American and Canadian Federations and the Economic Shock of 2007/2008“. Im November hielt William J. Willis (Azusa Pacific University) einen Vortrag zu „The Media Effect: How the News influences Politics and Government“. Ebenfalls im November sprach W. Lance Bennett (University of

Washington) über „Democratic Mobilization in the Digital Age: How Occupy Wall Street Changed the Conversation about Inequality in the US“.

ABTEILUNG SOZIOLOGIE

Jana Gerlach wird die Abteilung Soziologie zum Ende des Wintersemesters verlassen. Die gesamte Abteilung möchte ihr an dieser Stelle herzlich für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren danken!

Markus Kienscherf wird im kommenden Semester in Elternzeit sein und in dieser Zeit vertreten.

Die zweite Juniorprofessur Soziologie wird hoffentlich zum Beginn des Wintersemester 2016/17 besetzt sein. In der Zwischenzeit wird die Lehre durch die Vertretungen sowie zwei zusätzliche Lehraufträge von **Branko Woischwil** abgedeckt.

Der Fotograf **Martin Weinhold** bereist seit 2006 Kanada, um Menschen in ihren Berufen zu dokumentieren. Inzwischen sind mehrere tausend Bilder entstanden. Gegenwärtig plant die Abteilung Soziologie den Aufbau eines Bildarchivs, das 2017 – zum 150-jährigen Bestehen der Konföderation Kanadas – online gehen wird. Das John-F.-Kennedy-Institut unterstützt dieses Projekt und wird neben der Erstellung des Archivs der Bilder von Martin Weinhold eine Auswahl davon im nächsten Jahr ausstellen.

Bevor dieses Jubiläumsjahr anbricht, will Martin Weinhold jedoch zu einer letzten Reise nach Kanada aufbrechen, mit der er seine Dokumentation abschließen will. Dazu hat die Abteilung Soziologie ihn bei der Vorbereitung eines Kickstarter-Projekts unterstützt und u.a. das Video zur Kickstarterseite des Projekts produziert. Wir laden alle Interessenten und Freunde Kanadas hiermit ein, sich auf Kickstarter über das Projekt zu informieren und es auf diesem Wege zu unterstützen. Auf der zukünftigen Archivseite findet sich jetzt bereits eine kleine Auswahl an Bildern, die einen ersten Eindruck vom umfangreichen Werk Martin Weinholds ermöglichen.

www.kickstarter.com/projects/workspace-canada/1080661168?token=09bocee1

www.workspace-canada.com

ABTEILUNG WIRTSCHAFT

Professor Dr. **Carl-Ludwig Holtfrerich** wurde am 10. Dezember 2015 im Deutschen Historischen Institut in Washington, DC der Helmut Schmidt Prize für deutsch-amerikanische Wirtschaftsgeschichte verliehen. Seit 2005 wird dieser im zweijährigen Rhythmus aus Mitteln der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius vergeben. Die Begrüßungen erfolgten durch die neue Institutsdirektorin Prof. Simone Lässig und Dr. Nina Smidt, Präsidentin der American Friends of Bucerius und Vertreterin der ZEIT-Stiftung in New York. Daraufhin hielt Prof. Volker Berghahn, Columbia University, die Laudatio, auf die Prof. Dr. Holtfrerichs Festvortrag zum Thema „Austerity: Views of Chancellor Brüning's and President Hoover's Fiscal Policies from across the Atlantic, 1930-32“ folgte. Mit einer angeregten Diskussion und einem Empfang ging die Abendveranstaltung zu Ende.

Wolfgang Strehl hielt im Juli 2015 auf dem Workshop „The European Integration and its International Dimension“ in Köln und ebenfalls bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik im September 2015 einen Vortrag mit dem Titel „Monetary Policy and Progressive Taxation in a Currency Union“.

Im Laufe des letzten Semesters ist **Jonathan Fox** zu zwei akademischen Konferenzen gereist, hat einen Vortrag bei einem Seminar in Berlin gehalten und an der Fertigstellung zweier Forschungsprojekte weitergearbeitet. Sein Forschungsprojekt mit dem Titel „Origins and effects of the rural public health programs in North Carolina“, in dessen Rahmen er die Entwicklung

der „County Health Organizations“ in North Carolina zu Beginn des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit erforscht, stellte er auf der „Economic History Association Conference“ in Nashville (Tennessee), der „Social Science History Association Conference“ in Baltimore (Maryland) sowie auf dem „Humboldt University Economic History Seminar“ vor. Darüber hinaus wurde sein Projekt mit dem Titel „Is a Positive Relationship between Fertility and Economic Development Emerging at the Sub-National Regional Level? Theoretical Considerations and Evidence from

Europe“ (in Zusammenarbeit mit Sebastian Klüsener und Mikko Myrskylä von der MPIDR) sowie sein Forschungsprojekt zu dem Thema „The consequences of sibling formation on survival and reproductive success across different ecological contexts: A comparison of the historical Krummhörn and Quebec populations“ (in Zusammenarbeit mit Kai Willführ von der MPIDR,

Alain Gagnon und Lisa Dillon

von der Université de Montréal sowie Eckart Voland von der Universität Gießen) kürzlich eingeschickt. Beide werden derzeit noch geprüft. Vor kurzem hat er außerdem in Zusammenarbeit mit Gregory Niemesh von der Miami University Ohio die Arbeit an einem Projekt begonnen, welches die Rolle der „Hookworm Stations“ der „Rockefeller Sanitary Commission“ im Bezug auf die Verbreitung der „County Health Organizations“ im Südosten der USA erforscht.



PROF. DR. HOLTFRERICH MIT DEM HELMUT SCHMIDT PREIS



EINE BIBLIOTHEKSMITARBEITERIN BEI DER BEARBEITUNG VON KRIMINALROMANEN

Fachinformationsdienst Anglo-American Culture

Gemeinsames DFG-Projekt der SUB Göttingen und der
Bibliothek des JFki

Im Dezember hat die DFG den Antrag für einen Fachinformationsdienst mit dem Arbeitstitel „Anglo-American Culture“ bewilligt. Dieser umfasst Dienstleistungen für Forschende mit einem Interessenschwerpunkt im anglo-amerikanischen Raum. Die Segmente Amerikastudien und Kanadastudien werden von der Bibliothek des JFKI und der SUB Göttingen gemeinsam betreut. Die Entwicklung der Dienste erfolgt in enger Abstimmung mit den Forschungscommunities der jeweiligen Fächer.

Die Bibliothek des JFKI übernimmt in diesem Projekt die Bereitstellung populärer Primärquellen für die Nordamerika- und Kanadastudien. Die Bibliothek wird Comics, TV-Serien und einige Tageszeitungen in konventioneller und elektronischer Form erwerben und für die überregionale Benutzung bereitstellen. Dabei baut die Bibliothek auf dem schon seit 2013 ausgebauten Sammlungsschwerpunkt populäre Primärquellen und früheren DFG-Förderungen, insbesondere dem Sondersammelgebiet Nordamerikanische Zeitungen, auf.

Die DFG hat im Jahr 2015 21 neue Fachinformationsdienste für die Wissenschaft bewilligt. Die Fachinformationsdienste lösen die bisherigen DFG-geförderten Sondersammelgebiete ab und konzentrieren sich darauf, für die jeweilige Fachgemeinschaft speziell zugeschnittene Informationsdienstleistungen anzubieten. Mit dieser Neuorientierung der DFG-Förderung endet auch der umfassende Ausbau des Sondersammelgebiets Nordamerikanische Zeitungen. Einige ausgewählte Titel können aber auch über den FID weiterhin bereitgestellt werden.

Bestandszuwächse in der Sammlung populärer Primärquellen

Zusätzlich zu den regelmäßig als Geschenk eintreffenden Comic-Heften der Michigan State University und der Vervollständigung der Sammlung amerikanischer Humormagazine, die der Bibliothek von dem Comicübersetzer, -zeichner und -sammler Wolfgang J. Fuchs überlassen wurden, hat die Bibliothek zwei weitere großzügige Buchgeschenke erhalten:

Horatio Alger Sammlung

Dr. Robert G. Collmer und Alys E. Collmer überließen der Bibliothek ihre umfassende Sammlung an Romanen von Horatio Alger. Die wertvolle Sammlung umfasst ca. 270 Bände, die überwiegend um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert herausgegeben wurden. Horatio Alger hat mehr als 130 Romane verfasst, die alle nach dem Muster einer „From Rags to Riches“-Geschichte aufgebaut sind, in der ein armer Junge durch harte Arbeit den gesellschaftlichen Aufstieg bewerkstelligt. Die Bibliothek des JFKI besitzt nun die einzige umfassende Horatio Alger Sammlung in Deutschland.

Krimis, Science Fiction und Westernromane

Aus einer Buchhandlungsauflösung hat die Bibliothek mehr als 250 Taschenbuchausgaben von Massenmarkt-Romanen der Genres Krimi, Science Fiction und Western erhalten. Die Titel erschienen in bekannten Reihen wie „Ace Doubles“ oder „Gold Medal Books“. Sie sind aufgrund ihrer kostengünstigen Herstellung oft sehr empfindlich und können deshalb nur im Lesesaal benutzt werden.



NEUERSCHEINUNGEN

ABTEILUNG KULTUR



University of Iowa Press,
2015
ISBN: 978-1-60938-359-6
316 pages

Metamedia **American Book Fictions and Literary Print Culture after Digitization** Alexander Starre

Does literature need the book? With electronic texts and reading devices growing increasingly popular, the codex is no longer the default format of fiction. Yet as Alexander Starre shows in *Metamedia*, American literature has rediscovered the book as an artistic medium after the first e-book hype in the late 1990s. By fusing narrative and design, a number of “bibliographic” writers have created reflexive fictions—metamedia—that invite us to read printed formats in new ways. Their work challenges ingrained theories and beliefs about literary communication and its connections to technology and materiality. *Metamedia* explores the book as a medium that matters and introduces innovative critical concepts to better grasp its narrative significance.



transcript Verlag, 2015
ISBN: 978-3-8376-2989-7
412 Seiten

Kulturelle Komplexität **Gilles Deleuze und die Kulturtheorie der American Studies** Simon Schleusener

Wie lässt sich das Denken des französischen Philosophen Gilles Deleuze konkret für die amerikanistische und kulturwissenschaftliche Arbeit nutzbar machen? Simon Schleusener unternimmt eine differenzierte Auseinandersetzung mit Deleuzes Philosophie, deren konzeptuelle Eigenheiten er veranschaulicht und kontextualisiert. Unter dem Gesichtspunkt der „kulturellen Komplexität“ kommt es dabei zu einer Re-Lektüre von Herman Melvilles Klassiker *Moby-Dick*, einer filmphilosophischen Verortung des Westerngenres und einer zeittheoretischen Annäherung an die Geschichte der Fotografie.



Königshausen & Neumann,
2015
ISBN: 978-3-8260-5884-4
220 pages

Serial Narratives. Special issue of LWU – **Literatur in Wissenschaft und Unterricht 47.1-2 (2014)** Edited by Kathleen Look

This special issue explores narrative, cultural, and historical dimensions of serial narratives in an effort to come to terms with their changing forms and functions within the field of popular culture. Altogether thirteen essays from leading and emerging scholars in the fields of film and media studies, literary studies, cultural history, ethnography, and American studies address questions relating to the production and reception of serial narratives in the past and present. How can the evolution of serial forms be understood within particular theoretical frameworks? How does the sprawl of serial narratives across different media challenge established notions of authorship, narrative closure, and cultural legitimacy? How does it work to increase audience loyalty and engagement? How do authors and producers respond to new modes of consumption that differ from the ritualized experience of daily, weekly or monthly installments? This special issue aims to bring different, interdisciplinary perspectives to the analysis of serial narratives that will contribute to a deeper understanding of their forms and functions, and, more generally, to the ongoing research that is being done in seriality studies.

The table of contents is available [online](#). Orders can be placed directly with the publisher (19,00 €) via email. Please contact schneider@koenigshausen-neumann.de.

Impressum

Redaktion

David Bosold
Masha Conquest

Layout

Masha Conquest

